

Mittwochsangebote

 **Mittwoch, 28. März 2012, 14.00 Uhr**

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Für folgende Mittwochsangebote ist der Treffpunkt um 13:40 Uhr am Infostand der „Frühjahrsakademie 2012: **Mi 1, Mi 10, Mi 16, Mi 19, Mi 20, Mi 21, Mi 25, Mi 26.**

Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmende, die für eines der folgenden Mittwochsangebote zugeteilt sind, finden sich bitte direkt an den jeweils unter der betreffenden Ausschreibung angegebenen Treffpunkten ein: **Mi 2, Mi 3, Mi 4, Mi 5, Mi 6, Mi 7, Mi 8, Mi 9, Mi 11, Mi 12, Mi 13, Mi 14, Mi 15, Mi 17, Mi 18, Mi 22, Mi 23, Mi 24, Mi 27, Mi 28.**

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Hefes) mindestens fünf Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

Die Bibliotheks-Zentrale des Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm**Rolf Henß, Pius Hieber, Sabine Kape-Sittler, alle kiz**

Beim Rundgang durch den 2001 fertig gestellten Neubau werden die architektonischen Grundprinzipien, die der Architekt Otto Steidle verfolgte, vorgestellt. Sie lernen drei der fünf Abteilungen des kiz kennen: die Abt. Informationsversorgung unter Aspekten der Benutzung, die Abt. Informationsmedien als "Blick hinter die Kulissen" und das Service-Spektrum der Abt. Medien.

Mi 2

Martyrium - Vision - Caritas - Das Bild der Heiligen seit 1500

Führung durch die Sonderausstellung

N.N., Museum der Brotkultur

Der Bestand an Darstellungen Brot spendender Heiliger des Museums der Brotkultur ist der Ausgangspunkt für eine weit gefasste Heiligenschau, die Werke aus 5 Jahrhunderten versammelt. Besonders hervorzuheben sind hier die Arbeiten zeitgenössischer Künstler, wie Wolfgang Finger oder Michael Triegel, die vor Augen führen, wie die Umsetzung des Themas im modernen Kontext ausfallen kann. Für die Ausstellung wurden zudem einige der wertvollsten und bedeutendsten Reliquiare Süddeutschlands zusammengetragen, die in filigranen kunsthandwerklichen Arbeiten der Reliquienverehrung ihren glanzvollsten Ausdruck verleihen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Museum der Brotkultur, Ulm, Salzstadelgasse 10, Kassenbereich (Eintritt frei). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Justizgebäude oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.

Mi 3

**Besichtigung des Heizkraftwerks Einsteinstraße
mit Schwerpunkt Biomasse-Heizkraftwerk
Carmen Tausch, FUG**

Die Fernwärme Ulm GmbH (FUG) hat an ihrem Standort Einsteinstraße ein Biomasse-Heizkraftwerk gebaut. Die FUG setzt damit ihre Investitionsprogramme zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in Ulm konsequent fort.

Holz ist CO₂-neutral, d.h., es gibt bei der Verbrennung nur diejenige Menge CO₂ wieder an die Atmosphäre ab, die ihr in den Jahren zuvor beim Wachstum entnommen wurde. Dies bedeutet eine Einsparung von ca. 110.000 t CO₂/Jahr bei einem geplanten Einsatz von ca. 140.000 t Holz/Jahr. Dadurch wird der Verbrauch von Steinkohle um ca. 37.000 t/Jahr verringert.

Bei diesem Mittwochsangebot können Sie das Biomasse-Heizkraftwerk besichtigen und ihre Fragen dazu, aber auch zur Fernwärme in Ulm allgemein, stellen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr neue Pforte der FUG Ulm, Magirusstraße 21. Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die Linie 1 Richtung Söflingen, aussteigen Haltestelle „Westplatz“, der Einsteinstraße stadtauswärts folgen bis zur alten Pforte.

Mi 4

**Humanistische Bildung und christliches Bekenntnis – das
Chorgestühl im Ulmer Münster
Dr. Carola Hoffmann-Richter, Kirchenführerin**

Das Chorgestühl im Ulmer Münster ist ein Kind seiner Zeit - des 15. Jahrhunderts -, aber auch seiner Zeit weit voraus. Geplant von Jörg Syrlin dem Älteren, geschaffen in seiner Werkstatt in Söflingen vor allem unter Mitwirkung des begnadeten Bildschnitzers Michel Erhart, ist es ein beredtes Zeugnis außerordentlicher Handwerkskunst, mittelalterlicher Frömmigkeit und zugleich weltoffenen und humanistischen Denkens im damaligen Ulm um 1470.

Die Führung will den historischen Hintergrund beleuchten, sich den vielgestaltigen Personen zuwenden sowie die Bildersprache und Symbolik zu entschlüsseln versuchen. Dabei gilt es, auch eine Bedeutung für unsere Zeit zu finden.

Treffpunkt: 14:00 Uhr vor dem Hauptportal des Ulmer Münsters. Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Ulmer Theater oder bis zum Hauptbahnhof.

Mi 5

Facebook, Smartphone und Co. - Möglichkeiten und Gefahren sozialer Netzwerke und anderer mobiler Dienste **Karin Thomas-Martin, Verbraucherzentrale Baden-Württemberg**

Mehr als die Hälfte aller Deutschen ist bereits Mitglied auf Facebook. Was macht den Reiz dieser Sozialen Netzwerke aus und wie können sie gefahrlos genutzt werden?

Karin Thomas-Martin, Telekommunikationsexpertin der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg, informiert außerdem über andere praktische Dienste, die beispielsweise über das Smartphone nutzbar sind.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Verbraucherberatung, Frauengraben 2, 89073 Ulm (hinter dem Justizgebäude). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.

Mi 6

Informationen über den Fairen Handel **Führung durch den Ulmer Weltladen** **Bärbel Fortmann, Vorsitzende des Vereins Ulmer Weltladen e.V.**

Ein Spaziergang durch die ganze Welt, und das an einem Nachmittag. Dieses Mittwochsangebot bietet Ihnen eine Fülle an Informationen über den Fairen Handel mit Ländern des Südens anhand von Produktinformationen, Kaffeeausschank und einem kurzen Film über die Arbeit des Weltladens.

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Ulmer Weltladen, Sterngasse 14. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".

Mi 7

Archiv und Architektur: Führung durch das Schaudepot des HfG-Archivs Ulm und das Gebäude der ehemaligen Hochschule für Gestaltung Ulm - N.N.

Die Hochschule für Gestaltung Ulm wurde 1953 von Inge Scholl, Otl Aicher und Max Bill gegründet. In den Abteilungen Visuelle Kommunikation, Produktgestaltung, Industrialisiertes Bauen, Information und Film entstanden neue Ansätze zur Lösung von Gestaltungsfragen. Nach der Schließung 1968 blieb die Ulmer HfG ein Vorbild für zahlreiche Gestalterschulen in aller Welt. Bis heute wirken die hier entwickelten Ideen in der Designausbildung und in der Umweltgestaltung nach. Das HfG-Archiv gründete 1987 eine Initiative von ehemaligen Studierenden der HfG Ulm. Die verbliebenen Materialien der HfG sowie Leihgaben, Schenkungen und Werknachsätze (z.B. von Otl Aicher) werden hier aufbewahrt. Im Schaudepot sind wechselnde Exponate aus der zu sehen. Mit dem Umzug des HfG-Archivs in das von Max Bill entworfene Hochschulgebäude auf dem Hochsträß können die Studien, Modelle und Projekte im historischen Kontext ihres Entstehens präsentiert werden.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, HfG-Archiv Ulm, Am Hochsträß 8. Erreichbar mit Bus Linie 4 ab Haltestelle Rathaus Ulm oder Ehinger Tor in Richtung Hochsträß, alle 20 Minuten bis Endhaltestelle „Am Hochsträß“.

Mi 8

**Mechatronik und Medizintechnik an der Hochschule Ulm
Prof. Dr. Bernhard Lau, Dekan der Fakultät Mechatronik
und Medizintechnik**

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots werden wir Ihnen eine Einführung in das Studienangebot der Fakultät Mechatronik und Medizintechnik an der Hochschule Ulm erhalten. Sie werden dabei auch die Gelegenheit haben, in einer Führung durch verschiedene Labore der Fakultät aktuelle Projekte kennen zu lernen.

Treffpunkt 14:00 Uhr Hochschule Ulm, Standort Oberer Eselsberg, Albert-Einstein-Allee 55, Forum. Erreichbar mit Bus Linie 5 Richtung Wiley/Ludwigsfeld, aussteigen Haltestelle „Hochschule Eselsberg“.

Mi 9

**Das Hospiz Agathe Streicher
Martina Seng, Leiterin des Hospiz**

Es war ein Meilenstein in der Ulmer Hospiz-Geschichte, als am 1. April 2001 Hospiz Ulm e.V. das stationäre Hospiz Agathe Streicher eröffnete, um in der Region Ulm/Neu-Ulm ein Ersatz-Zuhause zu schaffen für schwerstkranke und sterbende Menschen.

Nach dem Motto „Leben bis zuletzt“ ist es ein Lebensort, in dem auch Angehörige und Freunde der „Gäste“ Begleitung und Unterstützung erfahren. Hervorragend ausgebildete hauptamtliche Pflegemitarbeiter/-innen arbeiten nach palliativ-medizinischen Maßstäben. Das bedeutet: die Gäste erhalten eine bestmögliche Linderung ihrer Beschwerden durch eine patientenorientierte Pflege und eine konsequent durchgeführte Schmerztherapie.

Bei diesem Mittwochsangebot stellt Ihnen die Leiterin des Hospizes die Einrichtung näher vor und steht für Ihre Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Hospiz Agathe Streicher, Empfang, Lichtensteinstr. 14/2, 89075 Ulm. Erreichbar mit Buslinie 7, Haltestelle "Schillerhöhe", dann direkt an der gegenüberliegenden Bushaltestelle die Treppe hoch. Von der Universität Ulm aus umsteigen an der Haltestelle „Theater“, Straßenseite wechseln oder aussteigen „Kienlesberg“ und die Michelsbergstr. Bis zur Bushaltestelle „Schillerhöhe“ hochgehen.

Mi 10

**Von der Krise zum Handeln: Klimawandel – Klimaschutz
Ralph Schneider, Diplom-Pädagoge, ZAWiW**

Das Umweltbundesamt hat angesichts des 4. Sachstandsberichts des Weltklimarats 2008 festgestellt: "Es besteht die Gefahr, dass abrupte, drastische Klimaänderungen die Anpassungsmöglichkeiten der menschlichen Gesellschaft überaus fordern oder auch übersteigen."

Ban Ki Moon, UNO-Generalsekretär äußerte: "Jetzt ist der Moment zu handeln. Die Erderwärmung ist die wichtigste geopolitische und wirtschaftliche Herausforderung der Zeit."

Angesichts dieser dramatischen Situation ist es ein Gebot der Stunde, sich damit auseinanderzusetzen, was den Treibhauseffekt fördert und welche Folgen der Klimawandel für Mensch und Natur hat. Vor allem aber geht von dieser Krise auch das Signal aus, jetzt zu handeln, als einzelne Person wie auch als Gesellschaft, um den Klimawandel in dieser drastischen Form abzuwenden.

Der Vortrag geht einerseits auf Hintergründe ein, andererseits gibt er ganz praktische Tipps für den Alltag.

Mi 11

**Auf den zweiten Blick. Werke aus der Sammlung
Führung durch die Ausstellung in der Kunsthalle Weishaupt
Dr. Andrea El-Danasouri**

Mit der aktuellen Werkschau bietet die Kunsthalle Weishaupt zum zweiten Mal seit ihrem Bestehen im Rahmen einer Gruppenausstellung Einblick in die umfangreichen Sammlungsbestände.

Über dreißig international anerkannte Künstler treten in einen spannungsvollen Austausch miteinander. Dieser reicht von Lichtkonzept-Künstlern wie John Armleder, Maurizio Nannucci und François Morellet über die Minimal-Künstler Sol LeWitt, Alan Charlton und Richard Long hin zu deutschen Malern wie Sigmar Polke, A. R. Penck, Ben Willikens und Markus Oehlen. Zudem tritt erstmals das Medium der Fotografie in Zusammenhang mit der Sammlung Weishaupt in Erscheinung. Jürgen Klauke, Bill Beckley, Mike and Doug Starn und Giovanni Castell stehen für das erst jung in der Sammlung vertretene Genre.

„Auf den zweiten Blick“ gilt damit als Fortsetzung der Gruppenausstellung „einfach sehen“, mit der die Kunsthalle im November 2007 eröffnet wurde. Alle in der Ausstellung gezeigten Werke gehören der privaten „Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupt“ an. Über 50 Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Skulptur, Fotografie und Lichtkunst von der Mitte der 1960er Jahre bis in die Gegenwart erstrecken sich auf 1300 qm Ausstellungsfläche des Privatmuseums.

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer der Kunsthalle Weishaupt, Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 1 89073 Ulm, Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.

Mi 12

**Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg
Dr. Nicola Wenge, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg**

Viele Ulmer, alt wie jung, wissen noch immer nicht, dass es in Ulm einmal ein Konzentrationslager gegeben hat. Dabei ist dieses KZ, in dem etwa 600 Menschen eingekerkert waren, ein ganz wesentlicher regionaler Baustein zur Beantwortung der immer aktuellen Frage: „Wie konnte es zur Etablierung des NS-Staates kommen?“

Diese Frage ist heute nicht nur im Dialog der Generationen von Bedeutung, sondern auch bezüglich der Gestaltung unserer aller Zukunft, der totalitären Anfechtungen nicht erspart bleiben werden.

Dr. Nicola Wenge, die Leiterin der Ulmer Gedenkstätte, wird durch das Bauwerk und über das Gelände führen, die historischen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen des Ulmer KZ erläutern und auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Fort Oberer Kuhberg. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle „Schulzentrum“ (10 Minuten zu Fuß), oder Haltestelle „Oberer Kuhberg“ (3 Minuten zu Fuß)

Mi 13

**„Wir lebten in Véménd. Ein multiethnisches Dorf im Ersten Weltkrieg“ zusammen mit der Fotoaktion „Bring ein Ding“
Andrea Vándor, wiss. Mitarbeiterin, Donauschwäbisches
Zentralmuseum Ulm**

Die Ausstellung zeigt knapp 90 Fotografien die zwischen 1916 und 1920 im südongarischen Véménd/Wemend entstanden. Béla Hernai, der Lehrer des Dorfes, fotografierte die Bewohner im Hof und in der Laube seines Hauses. Seine Aufnahmen spiegeln die Dorfgemeinschaft während und kurz nach dem Ersten Weltkrieg wider: Damals lebten in Véménd Deutsche, Serben, Juden, Roma, Ungarn. Béla Hernai hielt die letzten Augenblicke dieser Gemeinschaft fest, bevor sie in Folge der beiden Weltkriege auseinanderbrach.

Béla Hernai fotografierte die Bewohner von Véménd damals meist mit einem Gegenstand in der Hand, der ihre Persönlichkeit, ihre Kultur unterstrich. Diese Gegenstände sind Anlass für die Fotoaktion „Bring ein Ding“: In Abwandlung der historischen Bilder bitten wir die Teilnehmenden, sich mit einem persönlichen Gegenstand fotografieren zu lassen, der ihnen viel bedeutet. Dieses Objekt soll nach Möglichkeit aus einer anderen Kultur stammen oder in Verbindung mit einer Kultur stehen, die vom aktuellen Umfeld seines Besitzers abweicht. Gefragt wird dabei nach der ganz persönlichen Geschichte zu diesem Ding.

Achtung: Im „Atelier“ der Ausstellung macht der Ulmer Fotograf Peter Neher an diesem Mittwochnachmittag von Ihnen und Ihrem mitgebrachten Gegenstand ein Foto. Diese Fotos werden zusammen mit den bereits entstandenen Bildern und Geschichten in der Ausstellung und auf der dazu gehörigen Website, www.bringanobject.eu gezeigt.

Mi 14

So steigern Sie Ihre Lernbewusstheit und Lerngestaltungskompetenz im Alltag Simone Bergande, Dipl. Psychologin, TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL)

"Das Gehirn lernt immer" ist eine Aussage von Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer - ausgehend von dieser Aussage werden Sie bei diesem Mittwochsangebot unser neues Lernverständnis und aktuelle Kenntnisse der neurowissenschaftlichen Forschung kennen lernen. Sie erfahren dabei mehr über Einsatzmöglichkeiten aktueller psychologischer Theorien und entdecken anhand der Methode der ereignisorientierten Entwicklung Ihre Potenziale.

Wir laden Sie herzlich ein zu einem Spaziergang durch Ihr Leben, bei dem wir die Sonnenseiten betrachten und das Gelingende in den Vordergrund rücken. Dabei wird es sicher spannend, sich mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

- Wie können Sie aktuelle neurowissenschaftliche Kenntnisse einsetzen?
- Wie kommen Sie Ihren persönlichen Potenzialen auf die Spur?
- Welche Ressourcen haben Sie?
- Wie verändert die Lerngestaltungskompetenz Ihren Alltag?

Machen Sie sich mit uns auf den Weg - Wir freuen uns auf Sie!

**Treffpunkt: 14.00 Uhr ZNL, Beim Alten Fritz 2, Dachgeschoß, Raum Ost.
Erreichbar mit den Buslinien 3, 5 und 6. Aussteigen Haltestelle "Kienlesberg", gegen die Fahrtrichtung etwa 500m gehen, über die Fußgängerbrücke und die Ampeln dann rechter Hand in das große Gebäude mit den Fahnen des ZNL davor.**

Mi 15

**Die Oldtimerfabrik-Classic in Neu-Ulm
Peter Wirsching, Oldtimerfabrik-Classic**

Machen Sie mit uns eine Zeitreise und entdecken Sie (fast) vergessene Liebhaberstücke wieder.

Über 100 alte Fahrzeuge, ob Karmann, Porsche 356/911, SL oder Goggomobil warten auf interessierte Besucher, die Vergangenes lieben und aktuelle Liebhaberei schätzen.

Bei einem geführten Rundgang durch das teilweise historische Gebäude aus den Pioniertagen Ulms stellen wir Ihnen alle diese Fahrzeuge vor. Sie sehen alles „live und in Farbe glänzend“ und können – wenn Sie wollen - beim berühmten Karmann Ghia sogar nochmals eine Sitzprobe nehmen oder - falls Sie es vor 40 Jahren verpasst haben, dies nun nachholen!

Achtung: Für dieses Mittwochsangebot ist vor Ort ein zusätzlicher Eintritt von € 5,00 pro Person zu entrichten.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Foyer der Oldtimerfabrik-Classic in Neu-Ulm, Lessingstr. 5 - Leider nur sehr aufwändig mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Mi 16

Nachwachsende Rohstoffe: Pflanzen – Produkte - Perspektiven
Monika Gschneidner, Kustodin des Botanischen Garten

Pflanzliche Rohstoffe sind für die Menschheit von immenser Bedeutung. In Anlehnung an das für 2012 von der UN-Generalversammlung proklamierte "Internationale Jahr der nachhaltigen Energie für alle" werden wir Ihnen im Rahmen dieses Mittwochsangebots Ausgangspflanzen für unverzichtbare Rohstoffe vorstellen. Bei der Führung durch die Gewächshäuser wollen wir uns aber nicht nur auf den Energiesektor konzentrieren, sondern Ihnen auch einen Überblick über andere wichtige Industriepflanzen (Öllieferanten, Faser- und Medizinalpflanzen) geben.

Mi 17

**Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus im Science Park und sein
modernes Qualitätsmanagement**
**Thomas Dietrich, Leiter Qualitätsmanagement und bestellter
Datenschutzbeauftragter der ScanPlus GmbH**

Die Aufgaben und internen Abläufe in modernen Unternehmen werden immer komplexer und gerade da, wo es um den idealen Datenfluss geht, sind klare Strukturen extrem wichtig.

Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus gehört zu dem bundesweit führenden IT-Dienstleistern, die dafür sorgen, dass technische Probleme in den Netzwerken von großen Unternehmen oder Kommunen erst gar nicht auftreten. Beim Rundgang durch das Firmengebäude in der Ulmer Wissenschaftsstadt sehen Sie das rund um die Uhr besetzte Network Operation Center oder das grüne Rechenzentrum. Thomas Dietrich erklärt Ihnen vor Ort wie ein so genanntes Ticket-System funktioniert.

Beim Qualitätsmanagement geht es an erster Stelle darum, Aufträge von Kunden sowie täglich wiederkehrende Arbeiten und Tätigkeiten zu lenken und zu steuern. Sie erfahren, was hinter den Kulissen eines Unternehmens an Managementtätigkeiten durchgeführt wird, um einen solchen gesteuerten Arbeitsablauf sicherzustellen. Was für Vorteile bringt Qualitätsmanagement in der Industrie oder gar im täglichen Leben?

Wie wirkt sich ein Qualitätsmanagement auf das Verhalten von Kunden und Mitarbeitern aus und kann wirklich effizienter gearbeitet werden? Thomas Dietrich wird Ihnen in Grundzügen das moderne Qualitätsmanagement erklären und vorstellen. Sie erfahren in einer Zusammenfassung wie Qualitätsmanagement entstand und wo es heute steht.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, ScanPlus, Empfang, Lise-Meitner-Straße 5-7, Ulm, Science Park. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle Lise-Meitner-Straße, dann ca. 10 Minuten Fußweg. Ortskundige können auch von der Uni West aus den Fußweg am Waldrand entlang zur Lise-Meitner-Str. nehmen.

Mi 18

**Sammlung FER Collection im Ulmer Stadttregal
Dr. Friedrich E. Rentschler
Kunstsammler**

Dr. Friedrich E. Rentschler fand Ende der 60er Jahre zur Kunst. Sein Interesse galt der Konzeptkunst und der Minimal Art, die bei Kennern wie Kritikern anfangs wenig Beachtung fand. Was ihn an diesen Kunstströmungen reizte, war genau das, was andere abschreckte: ihre intellektuelle Dimension. Kunst muss den Geist anregen. Diese, heute weltweit anerkannten Werke stellen Fragen und hinterfragen Bestehendes. Werke, die Rentschlers Anspruch "Erst die Philosophie, dann die Kunst" gerecht werden; von Künstlern wie Giulio Paolini, Elaine Sturtevant, Joseph Kosuth, Donald Judd, Dan Flavin, Carl Andre, Sol Lewitt oder Robert Barry.

Die italienische Arte Povera bildet einen weiteren bedeutenden Sammlungsschwerpunkt. Sie zeichnet sich aus durch die Verwendung von "armen" Alltagsmaterialien und ist eminent erzählend. Die Arte Povera verbindet Mythos und Moderne und schließt in ihre Inszenierungen uraltes Menschheitswissen mit ein. Namen wie Mario Merz, Jannis Kounellis, Giovanni Anselmo, Luciano Fabro, Alighiero Boetti oder Salvo sind hier vertreten. Sie gehören zu den Inkunablen dieser Kunst und haben längst musealen Status.

Die Kunst der Neuen Wilden, Dokoupil, Dahn, Bömmels, Fetting und andere kamen in den 80er Jahren hinzu. Die Werke einer ganz jungen Generation von Künstlern machen das andauernde Interesse Rentschlers an aktuellen Kunstströmungen deutlich, vor allem an solchen, die sich mit seinen früheren Erwerbungen in einer Kontinuität des Denkens und Fragens verbinden.

Dafür stehen Namen wie Sylvie Fleury, Liam Gillick, Mathieu Mercier, Gerwald Rockenschau und Hans-Peter Feldmann mit dem großen Schattenspiel.

Seit einiger Zeit zeigt der Pharma-Unternehmer einen Teil seiner Sammlung in einer Etage des Ulmer Stadtreghals - und hat damit eine neue Form der Kunstaussstellung geschaffen: offen für interessierte Besucher - ganz privat. Der Sammler selbst führt die Besucher.

Achtung: Für dieses Mittwochsangebot ist vor Ort ein zusätzlicher Eintritt von € 10,00 pro Person zu entrichten (Privatsammlung).

Achtung: Treffpunkt 14:00 Uhr, Sammlung FER Collection, Magirus-Deutz-Str. 16 (Stadtreghal, Eingang C 16/18) (Stadtreghal), 89077 Ulm. Erreichbar mit Linie 13 ab Universität Süd, Haltestelle „Blautalcenter“. 5 Minuten Fußweg: durch das Blautalcenter durch, den Hinterausgang nehmen. Schräg gegenüber gibt es eine neue Brücke über die Blau, über die Sie direkt zum Stadtreghal gelangen. Tipp: Bei Anreise mit eigenem Auto im Navigationsgerät als Adresse „Einsteinstr. 60“ eingeben.

Mi 19

**Seltene Erkrankungen (SE)
Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhardt Rüdell,
Gründer des Muskelzentrums Ulm**

Unter SE fasst die Medizin ca. 7.000 Krankheiten zusammen, die so selten sind, dass weniger als 5 pro 10.000 Personen das Krankheitsbild aufweisen. Die größte Gruppe der SE bilden die Muskelkrankheiten. Im englischen Sprachraum hießen die SE bis vor kurzem „orphan diseases“ („Waisenkinder“), weil sie von der medizinischen und pharmakologischen Forschung vernachlässigt waren. Etwa 80 % der SE sind durch Defekte im Erbgut bedingt. Seit den großen Fortschritten in der Genetik („Human Genome Projekt“) werden auch die SE besser verstanden. Zu ihrer Aufwertung sprach der Rat der EU 2009 die Empfehlung aus, dass bis Ende 2013 jede EU-Nation einen Plan zur Verbesserung der Diagnostik, Therapie und Erforschung der SE erarbeiten sollte. In der BRD wurde daraufhin eine Reihe von SE-Zentren gegründet, in Baden-Württemberg sogar ein Netzwerk, dem alle Universitätskliniken angehören. Am Ulmer SE-Zentrum beteiligen sich 12 Einrichtungen.

Die leidvolle Geschichte des schwierigen Weges bis zur heutigen Situation und die jetzt gehegten Hoffnungen werden im Rahmen dieses Mittwochsangebots erörtert.

Mi 20

"So weit mein Herz mich trägt"
Gritt Ott, Autorin und Beschäftigungstherapeutin

Gritt Ott liest aus ihrem aktuellen Buch "So weit mein Herz mich trägt", in dem sie eindrücklich ihre Erlebnisse als alleine pilgernde Diabetikerin auf dem Camino Frances beschreibt: Mit 52 Jahren Diabetes auf dem Buckel und 3 Bypässen in der Brust auf den Jakobsweg gehen, das grenzt schon an Körperverletzung. So warnte ein besorgter Freund ... vergeblich. Nach ärztlicher Konsultation ist Gritt Ott im August 2008 aufgebrochen. 800 Kilometer auf dem Camino Francés von Saint-Jean-Pied-de-Port nach Santiago de Compostela. Die klare Luft des Morgens atmen, den Körper laufen lassen, die Beine spüren, wenn sie nicht mehr weiterwollen, die stille Ausdauer des Geistes kennenlernen. Vorsicht vor Stolpersteinen!

Die Autorin möchte dazu ermutigen, sich trotz chronischer Krankheiten nicht unterkriegen zu lassen sondern auch einmal etwas Außergewöhnliches zu wagen - einen Lebenstraum zu verwirklichen...

Mi 21

Sport und Krebs – ein Weg zu mehr Lebensqualität
Prof. Dr. Jürgen Steinacker, Sportmedizinische Ambulanz der
Universitätsklinik Ulm und Comprehensive Cancer Center (CCCU)

„Sport und Krebs“ ist kein Widerspruch. In den letzten Jahren hat sich zunehmend gezeigt, dass körperliche Bewegung die Heilungschancen bei Tumorerkrankungen verbessern kann. Auch belastende Symptome während einer Chemo- oder Strahlentherapie wie Übelkeit, Erbrechen, schnelle Ermüdung (Fatigue-Syndrom) treten bei Patienten, die sich regelmäßig bewegen, weniger stark auf. Aber auch in der Prävention werden gute Erfolge erzielt.

Prof. Steinacker ist Leiter der Sektion Sport- und Rehabilitationsmedizin der Klinik für Innere Medizin II am Universitätsklinikum Ulm und hat mit Unterstützung des Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU) ein neues Sportangebot für Krebspatienten auf den Weg gebracht. Die Sportmedizin hat eine Ambulanz „Sport und Krebs“ und eine Trainingsgruppe für Krebspatienten eingerichtet. Außerdem wird eine ambulante onkologische Rehabilitation angeboten.

Besonderer Bedarf besteht bei Patienten mit erheblichen Einschränkungen der körperlichen Leistungsfähigkeit und Kachexie (starker Gewichtsverlust verbunden mit einer Auszehrung des Körpers). Durch Studien ist mittlerweile hinreichend belegt, dass insbesondere schwache Patienten sehr stark von körperlichem Training profitieren können, wenn es individuell gestaltet und der aktuellen Leistungsfähigkeit angepasst wird. Patienten mit deutlichen Einschränkungen der Muskelfunktion und der körperlichen Leistungsfähigkeit sind jedoch oft verunsichert und nicht in der Lage, an herkömmlichen Therapieangeboten und Sportgruppen teilzunehmen. Sie benötigen ein gezieltes Training, um überhaupt wieder eine Teilnahme am Alltag und sozialen Leben zu erreichen. Gerade diese Patienten sind unter der fachkundigen Betreuung des Teams der Sportmedizin bestens aufgehoben. Hier arbeiten Ärzte, Sporttherapeuten und Physiotherapeuten unter einem Dach zusammen.

Aber auch Sportvereine und Selbsthilfegruppen leisten seit vielen Jahren mit ihren Bewegungsangeboten einen wertvollen Beitrag. In der Region gibt es eine Reihe von Vereinen und Initiativen, die Tumorpatienten mit ihren Übungsgruppen bei der Nachsorge und Heilung unterstützen.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots haben Sie Gelegenheit, sich umfassend zu informieren. Prof. Steinacker steht Ihnen nach seinem einführenden Vortrag für Fragen rund um das Thema „Sport und Krebs“ Rede und Antwort.

Mi 22

**Die neue Ulmer Stadtbibliothek
Bernhard Appenzeller, Dipl. Bibl., Ulmer Stadtbibliothek**

Im Rahmen des Mittwochsangebotes bietet die Stadtbibliothek Ulm eine Führung an. Bei dem Rundgang durch das Gebäude der Zentralbibliothek hinter dem Ulmer Rathaus ("Glaspyramide") wird auf die Geschichte der Stadtbibliothek (seit 1516) eingegangen, die Angebote werden vorgestellt und die Modalitäten der Benutzung werden erläutert.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, außen vor dem Haupteingang der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Mi 23

**Hinter den Kulissen – Das Theater Ulm
Nele Neitzke, Theaterpädagogin und Schauspieldramaturgin**

Bei einem Rundgang durch das Innere des Theaters Ulm kommen die Teilnehmenden dem Theater auf die Spur: Wie entsteht eine Produktion? Woher kommt das Bühnenbild? Wo hängen die Kostüme? Das und vieles mehr gibt es zu entdecken, wenn Theaterpädagogin und Schauspieldramaturgin Nele Neitzke durch das Theater führt.

Treffpunkt erst um 14.30 Uhr, vor der Kasse des Ulmer Theaters. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".

Mi 24

**Tierisch-nah und wild-fremd
Dr. Peter Jankov, Leiter des Naturkundlichen Bildungszentrums**

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots möchten wir einen neuen Ausstellungsbereich zur Mensch-Natur-Beziehung vorstellen. Ein besonderer Aspekt ist die Darlegung von mythologisch getragenen Vorstellungen über die Eigenheiten und das Wesen von wildlebenden Tieren.

Mit musealen Inszenierungen versuchen wir mit Ihnen die ursprüngliche Verbundenheit mit der Natur wieder zu entdecken.

In einer Zeit, als die Erde von ungezähmtem Leben erfüllt war, waren alle Geschöpfe und auch die Menschen als Teil des großen Ganzen in die Kreisläufe des Lebens eng eingebunden. Für das tägliche Überleben waren die Kenntnisse über Freund oder Feind, essbar, ungenießbar oder gar giftig, elementar wichtig. Diese Erkenntnisse und weitere Entdeckungen und Erfahrungen wurden von Generation zu Generation weitergegeben.

Die Übermacht der unbeherrschbaren Natur und die körperliche Überlegenheit der Wildtiere muss auf unsere Vorfahren erbarmungslos, grausam und gefährlich gewirkt haben. Doch dieselbe Natur bot Nahrung, Schutz und emotionale Geborgenheit. Das war möglicherweise der Nährboden dafür, dass Tieren, Pflanzen und Naturphänomenen mystische Bedeutungen zugeschrieben wurden. In allen Kulturkreisen entstanden unzählige Mythen, Legenden, Schöpfungs- und Jagdgeschichten. Die Welt war voller magischer Kräfte der Götter, der Helden und der guten und der bösen Geister.

Die geheimnisvollen Urlandschaften, die dunklen Wälder, die unwegsamen Moore und die wilden Wasserläufe sind aus unserem alltäglichen Lebensbereich verschwunden. Die letzten Wölfe, Luchse und Bären wurden zum Ende des 19. Jahrhunderts verfolgt, gejagt und schließlich ausgerottet. Die Überreste einer einst wilden und ungezähmten Naturlandschaft sind für uns heute Orte der Erholung und der vielfältigen Freizeitgestaltung. Sie haben ihre mystische Bedeutung verloren. Fernsehen und Internet ersetzen ganzheitliche Naturerlebnisse durch künstlich erzeugte Bilder und beliebig abrufbare Fakten. Das immense Wissen über die Natur und deren Gesetzmäßigkeiten könnte für ein harmonisch ausgeglichenes Miteinander von Mensch und Natur genutzt werden. Doch die ungezügelte Sehnsucht nach immer mehr Macht, Besitz und Wohlstand scheint die gesamte Menschheit zu beherrschen. Eine Umkehr von dieser alles Leben bedrohenden Entwicklung ist dann möglich, wenn wir unsere wissenschaftlichen Erkenntnisse für die Entwicklung einer ökologisch intakten Welt und soziale Gerechtigkeit nutzen. Vielleicht kommen wir dieser Einsicht dann näher, wenn wir die geheimnisvolle Ursprünglichkeit der Natur neu entdecken: So kann der bloße Blickkontakt zu einem Wolf, Bär oder Luchs in uns ein Gefühl der ursprünglichen Verbundenheit mit den Urkräften der Natur wecken.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Naturkundliches Bildungszentrum, Kornhausgasse 3 89073 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle Rathaus.

Mi 25

**Trinkwasser in Ulm und Neu-Ulm - Vortrag und Führung
Heinrich Wolf, Dipl. Ing. (FH), SWU-Trinkwasserexperte**

Die Trinkwassergewinnung der SWU produziert jährlich etwa 11 Millionen m³ Trinkwasser aus den eigenen Brunnen, es wird ausschließlich Grundwasser gefördert. Die Qualität wird durch das SWU-Wasserlabor und externe, ebenso zertifizierte unabhängige Labore, kontinuierlich überprüft – SWU Trinkwasser ist von bester Qualität. Die Verteilung geschieht über ein 760 km langes Hauptleitungsnetz.

Die Trinkwasserproduktion und -verteilung für Ulm und Neu-Ulm wird zunächst in einem kurzen Vortrag erläutert, anschließend wird die Wassergewinnung „Rote Wand“ besichtigt, bei schlechter Witterung wird ggf. auf die Behälteranlage Buchbrunnen (Ulm-Jungingen) ausgewichen.

Treffpunkt ist der Infostand der „Frühjahrsakademie 2012“, da dieses Mittwochsangebot mit einem Kurzvortrag in einem Seminarraum der Universität Ulm beginnt. Die anschließende Fahrt zur „Rote Wand“ bzw. zur Behälteranlage Buchbrunnen und zurück zur Universität Ulm wird mittels Kleinbus und Pkw-Fahrtgemeinschaften durchgeführt werden.

Mi 26

**Von der Bierdeckelskizze zum eingetragenen Geschmacksmuster
Einführung in das Urheberrecht
Frank Raendchen, Bildhauer und Kunsterzieher, Musisches
Zentrum, Universität Ulm**

Am Beispiel eines selbst gestalteten Kugelschreibers erläutert Herr Raendchen das Urheberrecht und was sich daraus alles ableiten lässt – sowohl für den Urheber wie auch für den Nutzer.

Nach einem einen reich bebilderten Powerpoint-Vortrag zum Thema besteht im Anschluss daran die Möglichkeit zur Diskussion.

Frank Raendchen studierte Bildhauerei in Kiel und berufsbegleitend Wirtschaftsrecht in Saarbrücken. Er arbeitet als freiberuflicher Bildhauer, Lehrbeauftragter sowie als Kunsterzieher und leitet zudem seit Anfang 2011 das Atelier im Musischen Zentrum der Universität Ulm.

Mi 27

Ein famoses Talent - Mathilde Vollmoeller-Purmann

Führung durch die Ausstellung

Dr. des. Larissa Ramscheid, Edwin Scharff Museum

Mathilde Vollmoeller-Purmann (1876 – 1943), eine Künstlerin der Avantgarde und in den Metropolen Berlin und Paris zu Hause. In ihren frühen Berliner Jahren malt sie impressionistische, lichte Gemälde, die sich insbesondere dem Porträt, dem Stillleben oder der Landschaft widmen.

Rasch zieht es die junge Malerin nach Paris und dort zur ‚Académie Matisse‘, einer Künstlergruppe um Henri Matisse. In Paris lernt Mathilde Vollmoeller Hans Purmann kennen, den sie 1912 heiraten wird. Trotz erster Erfolge stellt sie fortan den eigenen künstlerischen Ehrgeiz hintan und widmet sich ihren Pflichten als Hausfrau und Mutter. Lange Zeit ging man davon aus, dass die Künstlerin nach ihrer Heirat das Malen gänzlich aufgegeben hat und dass ein Großteil ihres frühen Werkes zerstört worden sei.

Die Neu-Ulmer Ausstellung ihres erst 1999 wiederentdeckten Werkes zeigt, dass Mathilde Vollmoeller-Purmann ein Leben lang künstlerisch tätig war. Zwar kehrt sie sich nach ihrer Heirat von der aufwendigen Ölmalerei ab und wird auch nicht mehr ausstellen. Doch widmet sie sich – insbesondere auf Reisen – dem Aquarell und schafft zahlreiche atmosphärische Blätter voller Transparenz und Leuchtkraft. Der Werdegang von Mathilde Vollmoeller-Purmann steht exemplarisch für eine ganze Generation von Künstlerinnen zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

***Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer der Museen am Petrusplatz, Neu-Ulm.
Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle „Petrusplatz“.***

Mi 28

**Zeichnen und Denken: Hans-Dieter Schaal: Denkgebäude (mit Mond) - Führung im Ulmer Museum
Dr. Martin Mäntele, Kunsthistoriker, Ulmer Museum**

Hans Dieter Schaal, 1943 in Ulm geboren, ist weltweit als Architekt, Bühnenbildner und Ausstellungsgestalter tätig. Neben Auftragsarbeiten befasst er sich immer auch mit freien Entwürfen, in denen er sein Nachdenken über Architektur, Mensch, Technik und Natur festhält. So entstehen Zeichnungen mit bisweilen utopisch anmutenden Architekturentwürfen.

Die Ausstellung vereint rund 100 Zeichnungen und mehr als 30 Modelle aus den letzten 25 Jahren. Darunter befinden sich ganz aktuelle Arbeiten, wie die Entwürfe für das Besucherzentrum und die Dauerausstellung in der Gedenkstätte Esterwegen, Emsland.

Hans Dieter Schaal lebt in Attenweiler bei Biberach. Im November 2011 erhielt er den Oberschwäbischen Kunstpreis. In zahlreichen Publikationen ist sein Werk gesammelt. 2012 erscheint ein weiterer Band.

Treffpunkt:14:00 Uhr im Foyer des Ulmer Museums, Marktplatz 9, 89073 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.